Amtsgericht:
Charlottenburg

31.X. 169. 20/5.

Heute als den 18. Januarii des 1757. Jahres, da ich besonders an die Vergänglichkeit des menschl. Lebens gedachte, so fiel mir ein, ob es auch nicht möglich seyn könnte, daß mich Gott aus dieser Leiblichkeit bald abfordern möchte, ich überlegte anbey, ob es nicht nützlich wäre, wenn ich denen meinigen zur Nachricht die Umstände meines Lebens schriftlich hinterließe.

Weile ich nun befand, daß es in vielen Stunden seinen Nutzen haben könnte, so nahm ich mir vor, folgendes Werk in aller Kürze abzufaßen.

Ich bin am 17. July des 1717. Jahres¹ zu Rakith bey Wittenberg auf dem dasiegen Hochadelichen Witzlebischen Guthe geboren worden, in der Heiligen Taufe empfing ich die Nahmen

Johann Heinrich Christoph

Mein seeliger Vater war damahls Pächter an dem gedachten Guthe, derselbe hieß

Christoph Peter Typke

Meine Mutter hieß:

Anna Dorothea geb. Buhlerin.

Von väterlicher Seite war mein Groß Vater

Herr Johann Christoph Typke²

Hoch Fürstl. Anhalt Zerbstischer Amtmann zu Kermen bey Zerbst.

Mein groß, groß Vater ist, wie mir von meinem seelig. Vater öfters erzählt worden, im 30 jährigen Kriege als ein Bursche von 14 Jahren durch die Kayßerlichen Truppen aus Hungarn, als aus seinem Vaterlande mitgenommen worden; ob er nun mit seinem Vater oder Freunden heraus gekommen, davon ist mir nichts gewißes bekannt; nur soviel weiß ich von meinem seelig. Vater noch gehört zu haben, daß er vielmals gesagt: dieser mein Groß, Groß Vater sei mit in d. Belagerung von Magdeburg damals gewesen, u. weil diese Stadt auf die betrübteste Arth wie bekannt, eingäschert worden³, in dem Tumult weggekommen, u. vermutlich seinen Vater od. Freund, oder wer es sonst gewesen, wohl gar bey dieser betrübten Tragoedie eingebüßt, daß er folglich, wie mein Vater mir sagen wollen, als armer Knabe nach Braunschweig gekommen; daselbst hatt er doch noch bey seiner Armuth, das besondere Glück gehabt, daß er von einem Herzoglich Braunschweigischen Beamten zur Schule gehalten worden, auch bey herranwachsenden Jahren durch seine gute Conduite es so weit gebracht, daß er Amtsschreiber zu Schoeningen⁴ im Braunschweigischen geworden, woselbst auch noch viele Typke wohnen sollen, sein Hungarischer Name soll gewesen seyn

1 Es ist merkwürdig, dass im Taufregister des evangelischen Pfarramtes Rakith ein abweichendes Geburtsdatum für Johann Heinrich Christoph Typke genannt wird: dort heißt es, dass er am 22. Juli 1717 geboren und am 24. Juli 1717 getauft wurde. Aus welchem Grunde er selbst als Geburtsdatum den 17.7.1717 nennt, darüber kann man nach 300 Jahren nur Vermutungen anstellen.

2 Laut Eintragungen im Kirchenbuch von Steckby & Kermen hieß der Amtmann in Kermen Johann Georg Typke. In handschriftlichen Unterschriften (Akte „Dreileben“, 1701/1702) signiert er mit „**Johann Georg Tüpke**“.

3 Die Eroberung und Zerstörung von Magdeburg durch Tilly und Pappenheim erfolgte am 20.5.1631.

Joseph v. Typkény⁵

u. soll s. Familie wirklich ein kleines adeliches Gütgen in Hungarn beseßen haben, es ist auch dieses Geschlecht noch jetzund in Hungarn anzutreffen, wie denn nur vor einigen Jahren noch ein Obrist v. Typkény am Leben gewesen u. ohnweit Presburg gewohnt. Dieser eben hatt veranlaßt, weil er keine Kinder und ein vermögender Mann gewesen, daß sich einige von unsrer Familie bemüht, diesen durch Armuth erloschenen Adel zu retabliren; besonders hat der Land-Kammer-Rath Typkens zu Jena als meines Vaters Bruders ältester Sohn, welcher als Rittmeister in Kayßerlichen Diensten gestanden, u. nun erst vor einigen Jahren gestorben ist⁶, sich sehr viel Mühe gegeben; er hatt nicht nur den alten Geschlechtsnamen von Typkény angenommen, sondern sich auch aufs äußerste befließen, diese Sache aufs reine zu bringen; die Dunkelheit der Sache aber hatt d. Werk verhindert, weil keine Documenta beyzubringen gewesen, sondern sich alles nur auf Erzählungen u. Traditiones gegründet. Doch genug von diesem. ---

=====

- 4 Statt „Schöningen“ müsste hier der Ort „Seehausen“ genannt werden. Aus den Angaben im „1. Schöninger Bürgerbuch“ zur Einbürgerung des Sohnes Johann Georg in Schöningen (am 30.1.1679) muss man schließen, dass weder Johann Georg in Schöningen geboren wurde, noch dass die Großmutter eine Schöninger Bürgertochter war. Leider ist kein Herkunftsort für Johann Georg angegeben. Später jedoch sind fast alle Onkels und Tanten des Chronisten in Schöningen geboren worden.
- 5 Von Herrn Wolbert Smidt erhielt ich den Hinweis: „Das "von" ist ein deutscher Zusatz, der bei ungarischen Adligen im deutschen Raum üblich war (z.B. "von Görgey"), aber in Ungarn selbst natürlich nicht. Das "y" am Schluss bedeutet schon einen Hinweis auf Adel, soviel ich weiß; es wird dem Namen des Stammgutes angehängt. Das Stammgut müsste also Typkén heißen.“
- 6 August Johann Christoph Typke: + 9.4.1750 in Neustadt/Orla